

Bei Reifen nicht nachlässig sein

Die Vorbereitungen für den Wechsel auf Sommerpneus – ob in Eigenregie oder beim Fachhändler oder in einer Werkstatt – sollten jetzt beginnen. Bevor man selbst anpackt oder sich einen Termin geben lässt, sollte man die Laufflächen auf Beschädigungen kontrollieren, raten die Sachverständigen von der KÜS (Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger). Sind die Pneus älter als sechs Jahre, ist ein Austausch notwendig, denn mit zunehmendem Alter steigt das Risiko eines Reifenschadens deutlich an.

Das Alter der Reifen erkennt man an der sogenannten DOT-Nummer, die in die Reifenflanke eingeprägt ist; die letzten vier Ziffern beschreiben die Produktionswoche und das Jahr. So steht die Zahlenfolge 0607 für die sechste Kalenderwoche im Jahr 2007.

Abgefahrene Reifen werden mit drei Punkten in Flensburg und mindestens 50 Euro Bußgeld geahndet.

Haben die Pneus weniger als 1,6 Millimeter Profil, müssen neue her, weil dann die zulässige Mindestprofiltiefe unterschritten ist und die Unfallgefahr steigt. Außerdem werden bei zu geringem Profil drei Punkte in Flensburg und ein Bußgeld von mindestens 50 Euro fällig.

Werden neue Reifen montiert, sollten diese vorsichtig eingefahren werden, denn Trennmittel und Öle aus der Herstellung befinden sich noch auf der Reifenoberfläche und verschwinden erst nach einigen hundert Kilometern.

Sind die Sommerreifen des Vorjahres noch verwendbar, rät die KÜS zum erneuten Auswuchten der Räder. Ein unrunder Lauf kann das Fahrverhalten negativ beeinflussen. (sxp)